

Info Bulletin

VSAM

Verein Schweizer Armeemuseum
Association du musée suisse de l'armée
Associazione del museo svizzero dell'esercito
Associazium dal museum svizzer da l'armada



Militär auf dem Marsch im Jahre 2000!



Mitgliederversammlung VSAM, 29. April 2017, Burgdorf	2
Einladung und Traktandenliste	3
Jahresbericht des Präsidenten VSAM	4
Kurzbericht der Stiftung HAM 2016	12
Bilanz-Erfolgsrechnung-Budget	14
Erwerb einer Sammlung Militärpostkarten	17
Ein Offizierskoffer?	21
Mörser und Werfer der Schweizer Artillerie	23
Buchreihe Historische Armeefahrzeuge	24
Hinweis auf zwei Ausstellungen im Museum im Zeughaus Schaffhausen	27

Mitgliederversammlung VSAM

**29. April 2017, ab 9.00 Uhr,
Burgdorf, Logistikcenter (ehemaliger AMP)**

Anfahrt mit dem Auto

Ausfahrt A1 Nr. 39 Kirchberg
Hauptstrasse Nr. 23 Richtung Burgdorf–Langnau
In Burgdorf unterhalb Schloss links Richtung Heimiswil
Nach Brücke über die Emme rechts zum Logistikcenter

Anfahrt mit dem Zug

Olten ab	8.06 Uhr (Zürich ab 7.30 Uhr, Basel ab 7.31 Uhr)
Burgdorf Bahnhof an	8.37 Uhr
Burgdorf Bahnhof ab	8.46 Uhr (Bus 155 nach Heimiswil/Lueg)
Burgdorf Ziegelei an	8.50 Uhr (Fussmarsch 400 m bis Logistikcenter)
Bern (S4) ab	8.20 Uhr (Lausanne ab 6.47 Uhr, Brig ab 6.49 Uhr via Thun-Konolfingen)
Burgdorf an	8.43 Uhr (weiter mit Bus wie oben)

Die gleichen Verbindungen gibt es auch eine Stunde später.
In diesem Fall reicht es nur noch knapp für einen Kaffee.

IMPRESSUM

Bulletin für die Mitglieder des Vereins Schweizer Armeemuseum.
Das Bulletin enthält auch die Mitteilungen der Stiftung Historisches Material der Schweizer Armee.
Herausgeber: Verein Schweizer Armeemuseum, 3600 Thun
Redaktion: Hugo Wermelinger, hugo.wermelinger@armeemuseum.ch
Layout und Druck: Ilg AG, Wimmis

Titelbild:

Der VSAM hatte die Gelegenheit, eine Sammlung von historischen Militärpostkarten zu erwerben. Die Titelbilder der deutschen und der französischen Version dieses Info-Bulletins zeigen je ein Beispiel solcher Karten. Die Karte auf der deutschsprachigen Titelseite ist mit einem Poststempel «Stans 1. VII. 12» versehen, die Karte der französischen Version ist ungestempelt.
Weitere Beispiele von Militärpostkarten aus dieser Sammlung finden Sie auf den Seiten 17–20 dieses Heftes.

Einladung und Traktandenliste

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, Sie zur 39. ordentlichen Mitgliederversammlung des VSAM in das Armeelogistikcenter Burgdorf einzuladen. Es ist folgender Ablauf vorgesehen:

Ab 9 Uhr	Eintreffen, Kaffee und Gipfeli
10.15 Uhr	Beginn der Mitgliederversammlung
12.15 Uhr	Aperitif
12.45 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	freie Besichtigung der Sammlung Fahrzeuge
16.30 Uhr	Ende der Veranstaltung

- Parkplätze stehen vor dem Eingang zur Verfügung. Nähere Details, die Zugangszeiten und die Busverbindungen entnehmen Sie bitte den nebenstehenden Angaben.
- Für die französisch sprechenden Teilnehmer wird eine Simultanübersetzung zur Verfügung stehen.
- Die Kosten für den Begrüssungskaffee mit Gipfeli, das Mittagessen, Dessert und Kaffee betragen Fr. 35.–. Der Aperitif wird vom VSAM offeriert.
- Zur organisatorischen Vorbereitung des Anlasses bitten wir Sie um Rücksendung des beiliegenden Anmeldeformulars.

Ich hoffe, dass Sie von unserer Einladung rege Gebrauch machen und sich zahlreich für unsere diesjährige Mitgliederversammlung anmelden.

Mit freundlichen Grüssen



Paul Müller, Präsident VSAM

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Mitgliederversammlung 2016 (Info-Bulletin VSAM 2/16)
4. Jahresbericht VSAM 2016 (Info-Bulletin VSAM 1/17)
 - a) Ergänzungen des Präsidenten
 - b) Diskussion, Genehmigung
5. Stiftung Historisches Material der Schweizer Armee
 - a) Orientierung durch den Präsidenten des Stiftungsrats
 - b) Orientierung durch den Geschäftsleiter
6. Finanzen
 - a) Jahresrechnung 2016
 - b) Revisionsbericht 2016
 - c) Genehmigung, Decharge des Vorstands
7. Wahlen
Wahl der Revisionsstelle
8. Programm 2017
 - a) Aktivitäten 2017
 - b) Budget 2017
 - c) Diskussion/Genehmigung
9. Anträge
Anträge von Vereinsmitgliedern sind bis spätestens 2 Wochen vor der Versammlung an den Präsidenten VSAM einzureichen.
10. Verschiedenes

Von 9.00 bis 10.15 Uhr und von 12.00 Uhr bis Ende der Veranstaltung ist der Shop des VSAM geöffnet.

Jahresbericht des Präsidenten VSAM

Der VSAM im Jahr 2016

Das vergangene Jahr 2016 war wiederum intensiv und mit zahlreichen Projekten reich befrachtet. Die Mitgliederversammlung fand am 23. April 2016 in Thun statt. Einmal mehr bot die Alte Reithalle im Areal der Expo Thun beste Voraussetzungen für einen reibungslosen Ablauf. Die Mitgliederversammlung verlief denn auch im gewohnten Rahmen ohne nennenswerte Probleme. An ihrem Ende beehrte uns der zukünftige Chef der Armee, Divisionär Phillipe Rebord, mit einem Kurzreferat. Im Anschluss stellte uns Br. aD Jürg Keller sein neues, viel beachtetes Buch *Der lange Weg zur Schweizerfahne* vor. Am Nachmittag hatten wir Gelegenheit, mit kompetenten Führern der Stiftung HAM die Sammlung in den renovierten Räumlichkeiten der Alten Pferderegie zu besichtigen. Das Protokoll über die Mitgliederversammlung wurde im Info-Bulletin 2/16 publiziert.

Die umgebaute Alte Pferderegie wurde am 20. Mai 2016 offiziell der Stiftung HAM übergeben. Wegen Renovationsarbeiten am Kommandogebäude 113 müssen wir 2016 und 2017 unsere Vortragsabende im Filmsaal der Instandhaltungsschule 50 durchführen. Die sechs Vortragsabende 2016 erfreuten sich mit interessanten Themen grosser Beliebtheit. Höhepunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit waren die beiden Grossanlässe *75-Jahre-Jubiläum Flugplatz Meiringen* im Juni und *Thun meets Army & Air Force* im Oktober. Bei beiden Anlässen waren wir mit dem VSAM-Shop vertreten. Der VSAM hat sich auch im vergangenen Jahr wieder als Buchverlag bewährt. Das bereits erwähnte Buch über die Schweizer Fahne verkaufte sich sehr gut. Auch die neu erschienene Publikation über die 4,7-cm-Munition ver-

kaufte sich gut. In Arbeit ist von unserem bewährten Autor Jürg Trick eine Publikation über die Sprengobjekte der Schweizer Armee. Sie wird voraussichtlich 2017 erscheinen.

Zu den arbeitsintensiven Aufgaben gehört die Bewältigung der zahlreichen Projekte, wie die Überführung des Materials des VSAM in den Besitz des Bundes, die Arbeiten an der Sammlung von Soldatenmarken, die Betreuung des Shops, die Erstellung des neuen Internetauftrittes etc. Nicht zu vergessen ist die Unterstützung der Stiftung HAM durch den Einsatz von zahlreichen Freiwilligen.

Wie aus dieser kurzen Zusammenfassung zu sehen ist, darf 2016 als ein erfolgreiches Jahr für den VSAM beurteilt werden. Es wurde viel gearbeitet und viel erreicht!

Tätigkeiten des Vorstandes VSAM

Der Vorstand tagte im vergangenen Tätigkeitsjahr viermal. Er legte das Schwergewicht auf folgende Themen:

- Anlässe des VSAM,
- Mitglieder VSAM,
- Die Leistungen zugunsten der Stiftung HAM (freiwillige Mitarbeiter, Besuche und Veranstaltungen),
- Statutenrevision und Leistungsvereinbarung VSAM – Stiftung HAM
- Projekte Soldatenmarken, Bücher, Archivierung, Reglemente, Überführung Shop VSAM und Bibliothek,
- Projekt Überführung des Materials des VSAM in den Besitz des Bundes und an weitere Institutionen,
- Besuchstage und Vorträge,
- Auftritt des VSAM in Zusammenarbeit mit der Stiftung HAM,

- Info-Bulletins,
- Verkauf von Abzeichen und Büchern,
- Finanzen.

Ich konnte auf die tatkräftige Unterstützung durch meine Vorstandskollegen zählen. Erwähnen möchte ich hier Henri Habegger, der uns als Vizepräsident VSAM mit unerhörtem Einsatz nach wie vor zur Verfügung steht. Ebenso geht ein besonderer Dank an den Geschäftsleiter der Stiftung HAM, der jeweils den Vorstand über die laufenden Geschäfte und Probleme der Stiftung orientiert. Im Bereich PR/Kommunikation hatte insbesondere auch Hugo Wermelinger ein gewaltiges Arbeitspensum zu erledigen. Er wurde punktuell wiederum durch unser ehemaliges Vorstandsmitglied Hansruedi Schneider unterstützt.

An der letzten Mitgliederversammlung haben wir leider zwei langjährige Vorstandskameraden – Richard Stauber und Ueli Jampen – aus dem Vorstand verabschieden müssen. Mit der Wahl von Christina Moser und Urs Wyssbrod wurde der Vorstand wieder komplettiert. Beide haben sich sehr rasch in unserem Vorstand integriert und arbeiten aktiv mit. Christina Moser betreut die MitgliederDatenbank und Urs Wyssbrod ist im Bereich Kontakte und Werbung eingesetzt. Adrian Muther übernahm von Richard Stauber die Funktion als Zweiter Vizepräsident.

Unterstützung der Stiftung HAM durch den VSAM

Die Stiftung HAM wird durch den Stiftungsratspräsidenten Hannes Wettstein und durch den Geschäftsleiter Stefan Schaefer geleitet. Als Unterstützungs- und Förderverein sind wir eng mit der Stiftung HAM verbunden. Der VSAM ist im Stiftungsrat weiterhin durch Jürg Burret gut vertreten. Der Geschäftsleiter der Stiftung HAM wird jeweils zu den Vorstandssitzungen des VSAM eingeladen. Wie beim VSAM war

auch bei der Stiftung HAM das vergangene achte Tätigkeitsjahr äusserst arbeitsreich. Umbauten, Zügel- und Einrichtungsarbeiten verlangten einen enormen Einsatz. Dies ist weitgehend das Verdienst der motivierten Mitarbeiter der Stiftung, unterstützt durch unsere freiwilligen Helfer des VSAM.

Periodische Freiwilligeneinsätze erfolgten in Arbeitsgruppen auf verschiedenen Gebieten mit vorbereiteten Arbeitsplätzen unter kundiger Leitung der Fachspezialisten der Stiftung HAM in folgenden Bereichen:

- Auf- und Abbau *Thun meets Army & Air Force*: Heinz Bhend;
- Inventarisieren Truppenkörperabzeichen 1995 sowie Verbandsabzeichen 2004; Sortieren und Inventarisieren von Detail-etats: Jürg Werndli;
- Digitalisierung Transparentpläne; Triagieren/Sortieren/Inventarisieren Ersatzteilkataloge, Reglemente und technische Handbücher: Hans-Rudolf Scheidegger;
- Vorträge Munitionszeichnungen: Gottfried Nyffeler und Hans-Rudolf Grossenbacher.

Ausserdem gewährte der VSAM gemäss Beschluss der Mitgliederversammlung der Stiftung HAM eine finanzielle Unterstützung durch einen Beitrag in der Höhe von Fr. 5000.– zur Deckung von Ausgaben, die dem Auftraggeber VBS nicht verrechnet werden können und die sonst zulasten des Stiftungskapitals hätten getätigt werden müssen.

Projekte

Soldatenmarken

Im Rahmen der Erfassung der Sammlung Soldatenmarken des Museums für Kommunikation (MfK) konnte den Philatelie-Verantwortlichen des MfK eine umfassende Liste aller bei ihnen vorhandenen Soldatenmarken abgegeben werden. Damit besteht dort für die verschiedenen Teilsammlungen erstmals eine Über-

sicht, die es erlaubt, im Sammlungsbestand Recherchen und Auskunftserteilungen gezielt durchzuführen. Mit dieser Übersicht wird es im Verlaufe des ersten Halbjahres 2017 auch möglich sein, durch unseren Spezialisten Peter Blaser die gemäss Vereinbarung mit den Beteiligten in Aussicht genommene Ergänzung der Sammlung MfK aus dem im VSAM vorliegenden Doublettenbestand vorzunehmen. Diese Abgabe erfolgt für das MfK kostenlos. In einer späteren Phase ist dann durch die Direktion des MfK noch zu entscheiden, ob in einigen wenigen Fällen bei ihnen vorhandene Doubletten zur Ergänzung der vom VSAM betreuten Sammlung Soldatenmarken des Bundes abgegeben werden können.

Eine analoge Abwicklung der Vereinbarung mit der Bibliothek am Guisanplatz (BIG) ist in Vorbereitung und kann voraussichtlich ebenfalls im Jahr 2017 abgeschlossen werden.

Die vom VSAM erworbenen und zur Verwertung übernommenen Doubletten wurden durch unseren unermüdbaren Helfer Hansruedi von Gunten minutiös aufbereitet und so zur erwähnten Abgabe an das MfK und die BIG vorbereitet. An der Mitgliederversammlung vom 23. April, am Jubiläum des Flugplatzes Meiringen vom 16. bis 18. Juni und am Anlass *Thun meets Army & Air Force* vom 21./22. Oktober wurde durch Hansruedi von Gunten mit Unterstützung seine Frau Therese jeweils ein Verkaufsstand Soldatenmarken betrieben, der auf grosses Interesse stiess und einen beachtlichen Verkaufserfolg erbrachte.

Die Arbeitsgruppe Soldatenmarken hat unter der Leitung von Peter Blaser und mit der Unterstützung von Hansruedi von Gunten mit allen bekannten und zur Zusammenarbeit bereiten Sammlern und Spezialisten von Soldatenmarken die Arbeiten am *Neuen Katalog Soldatenmarken (SMK)* in Form von regelmässigen intensiven Arbeitstagen weitergeführt. Diese Arbeiten werden trotz grossem Engagement aller Beteiligten noch einen längeren Zeitraum

in Anspruch nehmen, da die Erfassung und Bearbeitung im Hinblick auf den späteren – nur noch elektronisch aufgelegten Katalog – hohe qualitative Anforderungen stellt. Es kann mit dieser Arbeit jedoch sichergestellt werden, dass der Bereich Soldatenmarken nach höchsten Massstäben aufgearbeitet wird.

Parallel zur Erarbeitung des neuen Kataloges Soldatenmarken werden auch die Verzeichnisse der Sammlungen des MfK und der BIG mit dem neuen Nummersystem aufdatiert und den betreffenden Instanzen zur Verfügung gestellt.

Falls sich in Ihrem Besitz noch Soldatenmarken oder Militärpostkarten befinden sollten, für die Sie keine Verwendung mehr haben, würden wir uns freuen, diese zur Ergänzung der Sammlung bzw. Verwertung entgegenzunehmen.

Neben dem Bereich Soldatenmarken wurde auch bei den Feldpoststempeln und Militärpostkarten weitergearbeitet. Dabei wurde ein Stempel mit der Inschrift «Hilfsfeldpost» vom 15. September 1914 entdeckt, der bisher noch einige Rätsel aufgibt, die mithilfe unseres Mitgliedes Marc Imobersteg, ehemals Bibliothekar der Schweizerischen PTT, in Abklärung sind. Vielleicht ergibt sich auch aus dem Kreis der Leser des Info-Bulletins ein Hinweis auf das Gebiet «Hilfsfeldpost».



Publikationen

– Buch *Der lange Weg zur Schweizerfahne*

An der letzten Mitgliederversammlung erfolgte die Vernissage des Buches *Der lange Weg zur Schweizerfahne / Le long chemin vers le Drapeau suisse*, verfasst von unserem Vorstandsmitglied Br aD Jürg Keller. Mit einer ausserordentlichen Anstrengung des Autors sowie der Unterstützung durch den Layouter Hansrudolf Schneider und den Übersetzer Antoine De Courten konnte der recht knappe Zeitplan eingehalten werden, sodass die Lieferung des fertigen Buches wenige Tage vor der Mitgliederversammlung erfolgen konnte.

Wir sind dankbar, dass wir durch die Vermittlung unseres Mitgliedes Georges Bindschedler einen finanziellen Beitrag der Stiftung zum Delphin zur Deckung der aufwendigen Übersetzungskosten erhalten konnten. Nur so war es möglich, das zweisprachige Buch zu einem vertretbaren Preis von Fr. 42.– zu offerieren. Es ist erfreulich, dass dieses Werk dank seiner Zweisprachigkeit auch bei den Romands eine sehr gute Aufnahme gefunden hat und bisher annähernd 600 Exemplare verkauft werden konnten.

– Broschüre *Die 4.7cm Muniton der Schweizer Armee*

Dem Autor Peter Jäggi, Präsident der Fachgruppe Schweizer Muniton und Mitglied des Vereins Schweizer Armeemuseum, ist es gelungen, mit seiner Publikation *Die 4.7cm Muniton der Schweizer Armee* ein Gebiet anzusprechen, das bisher nur in Fragmenten und hauptsächlich einigen wenigen Fachleuten bekannt war. In zahlreichen Museen und Privatsammlungen sind 4,7-cm-Infanteriekanonen vorhanden, die nun mit dieser Dokumentation über ihre Muniton aufgewertet werden. Das Layout und die qualitativ hochstehende Drucklegung wurden ebenfalls von Hansruedi Schneider besorgt.

Auch dieses Werk kann zu einem günstigen Preis von Fr. 12.– angeboten werden und wird voraussichtlich in ähnlicher Aufmachung für andere Bereiche der Muniton der Schweizer Armee eine Fortsetzung finden.

– Buch *Die Wunderwaffe der Schweizer Armee – Sprengobjekte und Panzerhindernisse*

Es ist sehr erfreulich, dass sich der mit dem Werk *Übersetzungsmittel der Schweizer Armee ab 1815* bewährte Autor Jürg Trick bereit erklärt hat, ein weiteres, bisher in keiner Publikation umfassend bearbeitetes Gebiet darzustellen. Das Werk trägt den Titel *Die Wunderwaffe der Schweizer Armee – Sprengobjekte und Panzerhindernisse* und wird im Verlaufe des Jahres 2017 erscheinen. Mit einem Umfang von weit über 500 Seiten wird auch dieses Werk Massstäbe setzen. Der Vorstand des Vereins Schweizer Armeemuseum ist glücklich, auch dieses Buch in sein Verlagsprogramm aufnehmen zu dürfen.

– Buch *Uniformierung und Ausrüstung der Fallschirmgrenadier Kp 17*

Seit Langem trägt sich unser Mitglied Marco Leupi mit dem Gedanken, über sein Fachgebiet eine umfassende Publikation zu erarbeiten. Marco Leupi ist ein auf den Bereich Uniformierung und Ausrüstung der Fallschirmgrenadierkompanie 17 spezialisierter Sammler. Die Publikation wird voraussichtlich im laufenden Jahr erscheinen und über den Büchershop des VSAM erhältlich sein. Nähere Informationen erfolgen sobald verfügbar.

Akten aus dem Bundesarchiv

Die aus dem Bundesarchiv zurückgenommenen Akten des Vereins Schweizer Armeemuseum wurden – soweit sie den Verein betrafen – dem Vereinsarchiv zugeführt. Der Rest konnte im Verlaufe des Jahres 2016 nach einem auf-

wendigen Sortierungsprozess an folgende Institutionen übergeben werden:

- Stiftung Historisches Material der Schweizer Armee in Thun,
- Schweizerische Nationalbibliothek in Bern,
- Bibliothek am Guisanplatz (BIG) in Bern,
- Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich,
- Archiv des IKRK in Genf,
- Archiv für Sozialgeschichte in Zürich,
- Militärgeschichtliches Forschungsamt des Bundesarchivs der Bundesrepublik Deutschland in Freiburg im Breisgau.

Nach detaillierter Durchsicht der übergebenen Dokumente erfolgten durch die empfangenden Institutionen einige Rücklieferungen, die dann grösstenteils an eine der anderen erwähnten Institutionen weitergegeben werden konnten. Jetzt liegen nur noch einige wenige Dokumente vor, die im Verlaufe der kommenden Monate zur Verteilung kommen werden. Mit Dank an die beteiligten Helfer Adrian Muther und Marc Imobersteg ist somit diese Aktion abgeschlossen.

Überführung Material VSAM in den Besitz des Bundes

Die Überführung von Sammlungsgut aus dem Eigentum des VSAM in den Besitz des Bundes ist abgeschlossen. Von dem nicht durch die Stiftung HAM beanspruchten Material werden in der kommenden Zeit einige Objekte an den VSAM zurückgehen. Der Vorstand wird sich zu gegebener Zeit mit der Verwertung der zurückgehenden Objekte befassen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil unserer Tätigkeit. Vielfach handelte es sich dabei um Gemeinschaftsprodukte von Verein und Stiftung. Es ist ein Geben und Nehmen im Sinn der gemeinsamen Sache!

Info-Bulletin VSAM

Das Info-Bulletin erschien im Berichtsjahr dreimal. Die erste Nummer enthielt die Einladung und die Unterlagen für die Mitgliederversammlung, den Jahresbericht des Präsidenten sowie einen Kurzbericht des Präsidenten des Stiftungsrates, Hannes Wettstein. In einem ausführlichen Beitrag behandelte Dr. Claudio Lazzarini die Geschichte des Unimog-S, basierend auf seinem Vortrag vom 8. Juli 2015 in Burgdorf. Einen Nachtrag zur Person des Waffenentwicklers Adolf Furrer verfasste Henri Habegger. Buchhinweise und eine Vorschau zur Ausstellung Mobilmachung im Museum im Zeughaus Schaffhausen ergänzten das Info-Bulletin.

Die zweite Nummer enthielt traditionsgemäss das Protokoll der Mitgliederversammlung. «Das Feu sacré kann und wird weiter brennen...», zitierte Stefan Schaerer den Referenten, Divisionär Claude Meier, Chef Armeestab, an der Einweihung der Alten Pferderegie. Den Hauptartikel «Die Internierung der Bourbaki-Armee 1871 in den Zeichnungen von Oscar Huguenin» lieferte Jürg Burlet. Hinweise auf das Buch der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte *Kasernen und Waffenplätze in der Schweiz* sowie auf die neue Sonderausstellung zur Weiterentwicklung der Armee (WEA) im Museum im Zeughaus in Schaffhausen rundeten die zweite Nummer ab.

Das dritte Info-Bulletin enthielt Beiträge von Henri Habegger über «Die Zersprungenen Geschütze» und «Gewehrgranaten für die 24-mm-Tankbüchse 41». *Thun meets Army & Air Force* war auch für die Stiftung und den Verein ein Jahreshöhepunkt! Das Museum im Zeughaus Schaffhausen war mit Berichten des Besuchs von Bundesrat Parmelin und über die Panzerparade im Bulletin beteiligt.

Den verschiedenen Autoren wie auch dem Redaktor des Info-Bulletins, Hugo Wermelinger, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Gleichzeitig appelliere ich an alle Mitglieder, ebenfalls

interessante Artikel für unser Info-Bulletin zu verfassen und uns zur Verfügung zu stellen.

Wie die Leser des Bulletins festgestellt haben, war mit dem Info-Bulletin 2/16 eine Änderung des Erscheinungsbildes verbunden. Dies beruhte darauf, dass wir von dieser Nummer an die Layoutarbeiten an die bisher nur mit dem Druck betraute Firma Ilg AG in Wimmis vergeben haben. Dies war mit dem gleichzeitigen Übergang der Verpackungs- und Versandarbeiten an diese Firma verbunden, da der bisherige Auftragnehmer mit nicht lösbaren Zuverlässigkeitsproblemen zu kämpfen hatte. Somit erfolgt neu die gesamte Tätigkeit vom Layout über den Druck bis zum Versand des Info-Bulletins aus einer Hand, was mit einer beachtlichen Aufwand- und Zeitersparnis verbunden ist. Wir danken der Firma Ilg an dieser Stelle für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und begrüessen sie gleichzeitig als neues Kollektivmitglied beim Verein Schweizer Armeemuseum. Beachten Sie bitte die Vorstellung der Druckerei Ilg, Wimmis, in diesem Bulletin (Seite 28).

Vorträge VSAM

Grossen Anklang fanden wiederum die vom VSAM durchgeführten Vorträge. Diese Abendvorträge wurden jeweils von zwischen 40 und 150 Teilnehmern besucht.

20.01.2016 Flugzeuge «Made in Thun» Geschichte des Flugzeugbaus in Thun. Referent: Hans Kelterborn, Thun

23.03.2016 Operationen der Schweizer Armee 1939–1945. Referent: Br aD Jürg Keller, Sugiez

25.05.2016 Die Militärgeografie der Schweiz. Referent: Gerhard Wyss, ehem. Chef Sektion Führungs- und Kampfbauten, Untergruppe Operationen

13.07.2016 Geschichte der mobilen Verpflegung der Schweizer Armee. Referenten: Henri Habegger, Vizepräsident VSAM, und Michiel Bru-not, Mitarbeiter der Stiftung HAM in Burgdorf

21.09.2016 Geschichte des Gaskrieges und der Schutzmassnahmen. Referenten: Dr. Matthias Giger und Ulrich Stoller

23.11.2016 Internierte Polen in der Schweiz 1940–1945. Referent: Silvio Keller, ehemaliger Leiter der Arbeitsgruppe militärische Denkmäler des VBS (ADAB)

Mit diesen Vorträgen wollen wir – nebst allgemein historischen Themen – auch Teilbereiche der Tätigkeit der Stiftung HAM einem erweiterten Publikum näherbringen.

Der Vorstand des VSAM hat sich entschlossen, auch im Jahr 2017 die Vortragsreihe fortzusetzen. Das entsprechende Vortragsprogramm wurde Ihnen bereits mit dem Info-Bulletin 3/16 zugestellt.

Die Berichte über die vergangenen Vortragsabende sowie der Flyer mit dem Programm der Vortragsreihe 2017 und die Vorankündigungen der kommenden Vorträge können unter www.armeemuseum.ch (News) gelesen werden.

Internet, Flyer, Medien, Inserate

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde massgeblich unterstützt durch

- einen stets aktuellen, umfassenden Internetauftritt,
- Vorschauen und Berichte in den Medien,
- Inserate in der lokalen Presse und in Militärzeitschriften.

Insbesondere sei an dieser Stelle der neue Internetauftritt des VSAM mit Online-Shop erwähnt. Im Laufe des Jahres 2017 werden wir uns mit einem neu gestalteten Internetauftritt einschliesslich eines Online-Shops präsentieren. Erstmals werden auch über 3000 verschiedene überzählige Reglemente zu günstigen Preisen angeboten (siehe Info-Bulletin 3/15).

Den beiden Hauptakteuren auf diesem Gebiet, Hugo Wermelinger als Vorstandsmitglied und Hans-Rudolf Schneider als externem Mitarbeiter,

sei an dieser Stelle für ihre professionelle und immer zeitgerechte Arbeit gedankt.

75 Jahre Militärflugplatz Meiringen, 17./18. Juni 2016

Anlässe und Aufführungen der Luftwaffe erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Nicht anders war es in Meiringen. Wir durften mit unserem VSAM-Shop dabei sein. Der Erfolg unserer Aktivitäten war gut, wenn auch nicht überwältigend. Der an sich gute Hallenstandort war etwas weit weg vom Besucherstrom und zudem sorgte teilweise schlechtes Wetter für eine gewisse Immobilität der Zuschauer!

Thun meets Army & Air Force, 21.–23. Oktober 2016

Ohne Zweifel stellte dieser Anlass den eigentlichen Höhepunkt im Jahresprogramm statt. Über 250 000 Besucher! Die gesamte Armee stellte sich mit Ausstellungen, Vorführungen, Vorbeimärschen und Flugschauen in hervorragender Art und Weise vor. Das schöne Wetter sorgte für gute Stimmung. Auffallend und erfreulich war auch das beispielhafte Verhalten der Truppe beziehungsweise jedes einzelnen AdA. Die Stiftung HAM war mit verschiedenen Ausstellungsobjekten sowie einer hervorragenden Sonderausstellung im Rittersaal des Schlosses Thun besonders gefordert! Wir konnten unseren VSAM-Shop an sehr guter Lage optimal präsentieren. Der Verkaufserfolg blieb nicht aus. An dieser Stelle darf auch dem Shop-Team, Florence Balmer, Vicki Jäger, Daniel Matthys, Christina Moser, Adrian Muther und weiteren Mitarbeitern, herzlich gedankt werden. Besonderen Dank verdienen auch Hansruedi von Gunten und seine Frau Therese, die während des gesamten Anlasses den Verkaufsstand Soldatenmarken betreuten.

Shop VSAM

Seit längerer Zeit sind wir mit der Neustrukturierung der Homepage des Vereins Schweizer Armeemuseum beschäftigt. Durch technische Probleme seitens des Internet-Providers konnten diese Arbeiten noch nicht abgeschlossen werden. In einer gewaltigen Arbeit hat unsere ehemalige, inzwischen pensionierte Shop-Mitarbeiterin Vicky Jäger mit Unterstützung durch ihren Lebensgefährten Daniel Matthys, das ganze Abzeichensortiment des Shops mit Scans und Fotos neu erfasst, bearbeitet und für die Neustrukturierung des Shops bereitgestellt.

Ebenfalls ist die längst fällige Aufschaltung der Liste der für den Verkauf verfügbaren Reglemente durch die technischen Probleme verzögert worden. Wir gehen davon aus, dass die Arbeiten im Zusammenhang mit der neuen Homepage rechtzeitig auf die Mitgliederversammlung 2017 hin abgeschlossen werden können. Auch an der Mitgliederversammlung vom 29. April 2017 in Burgdorf werden wir mit dem gesamten Sortiment an Büchern und Abzeichen vertreten sein. Ebenso ist die Herausgabe einer aufdatierten Bücherliste und der Versand mit dem Info-Bulletin 2/17 vorgesehen.

Weiterentwicklung des VSAM

An der Mitgliederversammlung 2016 kündigte ich eine Statutenrevision an. Die heute gültigen Statuten stammen aus dem Jahre 2005. In der Zwischenzeit hat sich doch einiges geändert. Im Jahre 2008 wurde vom VSAM die Stiftung HAM gegründet. Diese Stiftung hat verschiedene Aufgaben vom VSAM übernommen. So wird das historische Material der Armee von der Stiftung HAM betreut. Der VSAM wurde zum Förderverein der Stiftung HAM. Auch die Frage nach einem eigentlichen Armeemuseum ist zugunsten der Realisation einer

Schausammlung in den Hintergrund getreten. Damit wurde der bisherige Art. 3 (Zweck) der Vereinsstatuten infrage gestellt. Der Text unserer derzeitigen Statuten kann auf unserer Homepage eingesehen werden.

Der Vorstand hat sich in mehreren Sitzungen mit der Statutenrevision befasst und auch entsprechende Neuformulierungen ausgearbeitet. Nach verschiedenen Konsultationen auch mit externen Experten kam der Vorstand zur Auffassung, dass im Augenblick auf eine Statutenrevision verzichtet werden sollte.

Man war einhellig der Ansicht, dass auf die Förderung der Realisation eines Armeemuseums als langfristiger Zielsetzung sowie auch auf den Namen «Verein Schweizer Armeemuseum» keinesfalls verzichtet werden darf. Der heute wahrscheinliche Zwischenschritt über eine attraktive Schausammlung ist zwar realistisch und auch anzustreben, aber die Ausgestaltung einer solchen Schausammlung ist heute noch völlig offen. Hier zeigt sich auch ein Interessenkonflikt zwischen dem VSAM und der Stiftung HAM. Die Prioritäten der Stiftung HAM liegen verständlicherweise bei der Aufbereitung und sorgfältigen Inventarisierung des Materials und nicht bei einer Schausammlung! Der VSAM möchte seine Prioritäten jedoch primär bei einer attraktiven Schausammlung, bei Besuchen und bei der Öffentlichkeitsarbeit setzen. Es braucht noch einige Zeit, diese Probleme zu lösen, und eine Statutenrevision erst dann zu beantragen, wenn vermehrte Klarheit bezüglich Ausrichtung und Vorgehen des VSAM sowie der künftigen Zusammenarbeit mit der Stiftung HAM vorhanden ist. Grundsätzlich kann man mit dem heutigen Zweckartikel leben. Er enthält keine falschen Aussagen, auch wenn sich verschiedene Grundlagen und Aufgabengebiete geändert haben.

Dank

Wir dürfen auf ein erfolgreiches Tätigkeitsjahr zurückblicken. Es ist mir daher ein grosses Bedürfnis, allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, herzlich zu danken. Danken möchten wir dem Chef VBS und dem Chef der Armee für die Unterstützung unserer Tätigkeit. Ein spezieller Dank gebührt der Stiftung HAM und allen beteiligten Stellen des VBS – Zentralstelle HAM, Beirat, Planung Armeestab, Logistikbasis der Armee, Logistik Center Thun, der Armassuisse und RUAG – für die gute Zusammenarbeit. Ich danke meinen Kollegen und Kolleginnen im Vorstand VSAM für die grossartige Unterstützung. Insbesondere gebührt unser spezieller Dank Henri Habegger sowie dem Geschäftsleiter der Stiftung HAM, Stefan Schaefer, für ihr grosses Engagement. Unser Dank geht an alle angestellten und freiwilligen Mitarbeiter. Sie stellen die Seele unseres Vereins dar. Und last but not least danke ich allen Mitgliedern unseres Vereins für ihre Unterstützung.



A stylized, handwritten signature of Paul Müller in black ink, enclosed within a thin rectangular border.

Paul Müller, Präsident VSAM

Kurzbericht der Stiftung HAM 2016

2016 war das achte Geschäftsjahr seit der Gründung der Stiftung HAM und brachte uns wiederum einen Schritt näher an unser Ziel, eine sauber inventarisierte und gut dokumentierte Schausammlung aufzubauen, welche unseren Besuchern Freude bereitet.

Der Abschluss der Transformationsphase per Ende 2015 bot die Gelegenheit, die Leistungsvereinbarung (LV) mit der Zentralstelle HAM im VBS (ZSHAM) den neuen Gegebenheiten anzupassen. Dazu gehört ein im Vergleich zur Vorperiode um rund 10 % reduziertes Budget. Seit dem 1. Januar 2016 ist diese LV in Kraft.

Im Weiteren haben wir die internen Richtlinien der Stiftung HAM zum Sammlungskonzept überarbeitet und diese durch die ZSHAM visieren lassen. Damit besteht nun weitgehend Klarheit darüber, welche Objekte oder welche Objektkategorien die Stiftung konkret in die Sammlung aufnehmen soll und welche nicht.

Die einzige Veränderung im Bereich Personal war im vergangenen Jahr die Pensionierung von Max Martin, dem wir an dieser Stelle nochmals herzlich für alles danken möchten. Dasselbe gilt auch für Fred Heer, welcher auf Ende März 2016 aus dem Stiftungsrat ausgetreten ist. Er war seit der Gründung der Stiftung ein hochgeschätztes Mitglied dieses Gremiums. Wir bedauern seinen Schritt, haben aber volles Verständnis dafür, dass er sich vermehrt von einengenden Verpflichtungen lösen will. Wir wünschen ihm nur das Allerbeste in seinem zukünftigen Leben. An die Stelle von Fred Heer wird Hans-Ueli Haldimann treten, welcher bis Ende 2016 noch Kommandant des Waffenplatzes Thun war. Er ist eine wertvolle Ergänzung unseres Teams und wir freuen uns sehr auf seine Mitarbeit.

Bezüglich Infrastruktur stand auch in diesem Geschäftsjahr die Pferderegie in Thun im Vordergrund. Am 20. Mai 2016 fand deren Ein-

weihung statt, bei welcher nebst hochrangigen Vertretern aus dem VBS auch Regierungsrat Hans-Jürg Käser zu den Gästen sprach. Das Gebäude war damals noch weitgehend leer. Es ist uns aber gelungen, die Beschirrungssammlung und die Sammlung der Beleuchtungsmittel so weit einzurichten, dass wir sie den Besuchern zeigen können.

Eine Überraschung gab es beim Obergeschoss der ehemaligen Reithalle («Nüsslihalle»). Hier zeigte sich bei der Überprüfung der Statik, dass die Belastung durch die dort ausgestellten Geschütze zu hoch war und damit eine Reorganisation des ganzen Bereichs unumgänglich wurde. Die Reduktion und Umgruppierung der im Schaulager gezeigten Geschütze wird erst im Verlauf von 2017 abgeschlossen sein.

Nach der Eröffnung der Pferderegie konnten wir am Standort Thun eine deutliche Zunahme der Besuchsanfragen feststellen. Wir konnten insgesamt 123 Führungen mit total 2407 Besuchern machen. Die Anzahl der Besucher anlässlich von *Thun meets Army & Air Force* im Schloss Thun sind in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Besucher in erster Linie an einer Besichtigung möglichst aller Bereiche interessiert sind und nur selten an vertieften Führungen in ausgesuchten Fachbereichen. Wir werden deshalb in Zukunft zwischen allgemeinen Führungen und Fachführungen unterscheiden. Bei allgemeinen Führungen wäre anzustreben, dass primär Freiwillige die Gruppen führen. Bei den Fachführungen sollten weiterhin unsere Experten zum Einsatz kommen.

In allen Sammlungsbereichen wurde mit Hochdruck inventarisiert. Während in Burgdorf bereits der grösste Teil der Fahrzeuge erfasst ist, gibt es diesbezüglich in Thun noch unzählige nicht inventarisierte Objekte und Objektkate-

gorien. Die Inventarisierung wird auch in den nächsten Jahren eine der wichtigsten Tätigkeiten bleiben. Im vergangenen Jahr haben wir zudem – mithilfe von freiwilligen Munitionsspezialisten – in Thun eine bedeutende Sammlung von Munitionszeichnungen analysiert und digitalisiert.

Unsere Schwester-Stiftung, die HAMFU in Winiikon, wird im Sommer 2017 ihr Sammlungs-zentrum eröffnen. Im Hinblick auf diesen Anlass restaurierte das Team in Burgdorf diverse Übermittlungsfahrzeuge, welche im September in die Ostschweiz überführt wurden und nun im neuen Sammlungs-zentrum ausgestellt sind. Im Weiteren war die Stiftung HAM auch an der 75-Jahre-Feier des Flugplatzes Meiringen beteiligt mit der Vorbereitung und Ausleihe einer Reihe von historischen Fahrzeugen.

In Sumiswald führte die ZSHAM im vergangenen Jahr zudem drei Abgabeaktionen für A-qualifizierte Sammler und Museen durch. Die Aufgabe der Stiftung HAM besteht bekanntlich darin, die dafür notwendigen Vorbereitungsarbeiten durchzuführen. Im Jahr 2017 werden weitere drei Abgabeaktionen folgen. Das Volumen ist rückläufig, was zeigt, dass wir langsam das Ende des Tunnels erreicht haben. Was bleiben wird, ist die Beurteilung des frisch ausser Dienst gestellten Materials.

Unbestrittener Höhepunkt des diesjährigen Geschäftsjahres war der Anlass *Thun meets Army & Air Force* vom 21. bis 23. Oktober in Thun. Die Vorbereitungszeit war kurz und die in uns gesetzten Erwartungen hoch. Aufgrund der Rückmeldungen glauben wir, dass es uns gelungen ist, unser Material auf attraktive Art und Weise zu präsentieren. Insbesondere die Ausstellung im Rittersaal des Schlosses Thun war eine echte Herausforderung, vor allem aus logistischer Sicht. Dargestellt haben wir an einzelnen Beispielen die technologische Entwicklung der Schweizer Armee. Zudem waren im Schloss die Uniformen und andere Objekte der vier bisherigen Oberbefehlshaber der Schweizer Armee ausgestellt.

In der Halle P im Polygon waren die Beerdigungsbeschriftung sowie die dazugehörige Sarglafette von General Guisan zu sehen, und am Freitag und Samstag fuhren 15 historische Rad- und Panzerfahrzeuge beim Defilé mit, gesteuert durch Freiwillige und durch unsere Mitarbeitenden. Die Stiftung HAM hat rund 2100 Stunden oder rund ein Mannjahr für diesen Anlass investiert. Die vielen positiven Reaktionen zeigen, dass sich dieser Aufwand bestens gelohnt hat.

Zum Abschluss bleibt uns, allen Freiwilligen, allen Mitarbeitern und dem Vorstand des VSAM herzlich zu danken für die Unterstützung. Ein wichtiger Teil der Arbeit der Stiftung HAM ist erfolgreich abgeschlossen. Die verbleibenden Aufgaben sind aber noch aufwendig und nicht sehr spektakulär. Wir möchten diese sorgfältig angehen und hoffen, dass man für unser sorgfältiges Vorgehen das nötige Verständnis hat: Gut Ding hat Weil.

Stefan Schaerer, Geschäftsleiter Stiftung HAM
Hannes Wettstein, Präsident des Stiftungsrats HAM



Hannes Wettstein



Stefan Schaerer

Bilanz – Erfolgsrechnung – Budget

Bilanz

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven			
Flüssige Mittel	202'860.46	180'981.63	237'712.42
Guthaben gegenüber Dritten	420.00	315.00	315.00
Guthaben Verrechnungssteuer	0.00	71.85	158.60
Bestand Handelswaren*	30'000.00	45'000.00	15'000.00
Umlaufvermögen	233'280.46	226'368.48	253'186.02
Fundus	1.00	1.00	1.00
Anlagevermögen	1.00	1.00	1.00
Total Aktiven	233'281.46	226'369.48	253'187.02
Passiven			
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1'339.20	0.00	13'500.00
Rückstellung für Publikationen**	0.00	0.00	15'000.00
Fremdkapital	1'339.20	0.00	28'500.00
Vereinsvermögen	226'369.48	224'687.02	229'970.45
Einnahmen-/Ausgabenüberschuss	5'572.78	1'682.46	-5'283.43
Eigenkapital	231'942.26	226'369.48	224'687.02
Total Passiven	233'281.46	226'369.48	253'187.02

* Kommentar zur Position Bestand Handelswaren

Aktiviert wird der Bestand an Buchproduktionen zum jeweiligen Einstandspreis. Aufgrund des im Jahr 2015 neu erschienenen Bandes *Fahrzeuge der Schweizer Armee* war der Bestand 2015 deutlich höher.

** Kommentar zur Position Rückstellung für Publikationen

Gemäss einem Beschluss des Vorstandes aus dem Jahr 2013 wird eine nicht mehr benötigte Rückstellung für Mehrwertsteuerrisiken in den Jahren 2014 und 2015 zur Ausrichtung eines Beitrages an die Produktionskosten von Neuerscheinungen eingesetzt. Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Publikation *Fahrzeuge der Schweizer Armee* mit einem Beitrag von Fr. 15'000 unterstützt. Im Jahr 2014 wurde die Publikation *Das Ordonnanzrad in der Schweizer Armee – Band 3* mit einem Beitrag von Fr. 15'000 unterstützt. Per 1. Januar 2016 bestanden demnach keine Rückstellungen mehr.

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Einnahmen			
Mitgliederbeiträge und Spenden	72'781.61	75'500.00	75'881.64
Beiträge Mitglieder auf Lebenszeit	1'000.00	500.00	500.00
Zins- und Kapitalerträge	112.90	0.00	210.25
VSAM-Shop (Nettoergebnis)*	9'366.76	9'000.00	8'808.45
Total Einnahmen	83'261.27	85'000.00	85'400.34
Ausgaben			
Administration, Portospesen, diverse Auslagen	12'955.88	12'000.00	11'351.43
Info-Bulletin, Internet und Inserate	50'268.01	57'000.00	59'316.22
Kontakte mit Armee und Museen	384.00	500.00	279.00
Unterhalt Fundus, Vorträge und Anlässe	9'080.60	10'000.00	7'771.23
Beitrag Stiftung HAM	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Total Ausgaben	77'688.49	84'500.00	83'717.88
Einnahmen- / Ausgabenüberschuss	5'572.78	500.00	1'682.46

* Kommentar zum Nettoergebnis Shop

Der realisierte Umsatz im Geschäftsjahr 2016 beträgt Fr. 73'698.82 (Vorjahr Fr. 107'760.21). Der Einkaufsaufwand für die Handelswaren beträgt Fr. 21'404.24. Zusätzlich wurde eine Lagerbestandesabnahme von Fr. 15'000 verbucht. Die direkt dem Shop zuordbaren Personal- und Betriebskosten betragen Fr. 27'927.82 (Vorjahr Fr. 28'099.40). Als ausserordentliche Aufwände wurden zudem zulasten des Shop-Ergebnisses 2015 die Sanierungskosten des neuen Shop-Standortes in Thun von Fr. 15'277.45 verbucht.

Budgetantrag

	Budget 2017	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Einnahmen			
Mitgliederbeiträge und Spenden	71'500.00	72'781.61	75'881.64
Beiträge Mitglieder auf Lebenszeit	500.00	1'000.00	500.00
Zins- und Kapitalerträge	0.00	112.90	210.25
VSAM-Shop (Nettoergebnis)	6'000.00	9'366.76	8'808.45
Total Einnahmen	78'000.00	83'261.27	85'400.34
Ausgaben			
Administration, Portospesen, diverse Auslagen	12'000.00	12'955.88	11'351.43
Info-Bulletin, Internet und Inserate	50'000.00	50'268.01	59'316.22
Kontakte mit Armee und Museen	500.00	384.00	279.00
Unterhalt Fundus, Vorträge und Anlässe	10'000.00	9'080.60	7'771.23
Beitrag Stiftung HAM	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Total Ausgaben	77'500.00	77'688.49	83'717.88
Einnahmen- / Ausgabenüberschuss	500.00	5'572.78	1'682.46

Erwerb einer Sammlung Militärpostkarten

Bei der Bearbeitung der Sammlung von Soldatenmarken ist als Nebenaspekt auch eine grosse Zahl von Militärpostkarten, d.h. Postkarten mit militärischen Sujets, zu ordnen und systematisch für die Sammlung zu erfassen. Darunter gibt es sowohl Karten mit Fotografien als auch Karten mit von Künstlern gestalteten Sujets, die oft von Soldatenmarken übernommen wurden. Wir sind ständig auch auf der Suche nach Sammlungsergänzungen. Von unserem Vorstandsmitglied Jürg Burllet erfuhren wir, dass sein seit Langem pensionierter Vorgänger beim Landesmuseum Zürich, Peter Mäder, aus Altersgründen daran sei, für seine umfangreiche Sammlung an Militär-

postkarten eine neue Heimat zu finden. Anlässlich eines gemeinsamen Besuches wurden wir uns rasch einig und übernahmen diese Sammlung zu einem symbolischen Preis.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf den in unserem Shop zum Preis von Fr. 63.– erhältlichen Katalog (Position 03 der Bücherliste 2015) von Markus Wittwer *Die Militärpostkarten und Ganzsachen der Schweiz, 1. und 2. Weltkrieg.*

Text und Fotos: Henri Habegger



Blick auf die in Karteikästen und teilweise in Alben untergebrachte Sammlung von Peter Mäder.



Grenzbesetzung 1914 mit Fotos von General und Generalstabchef.



Besuch Kaiser Wilhelms II in der Schweiz 1912.



Schaggi heb di fest!



Gutes Quartier. Bon quartier.



Es kann wohl nicht mehr lange währen, wird man per Auto uns ernähren.



Alarm! Alarme!



Karre Putzete! Nettoyage, mais pas à sec!



Au Bivouac. Im Biwak.

Ein Offizierskoffer?

Im Info-Bulletin 3/2007 des Vereins Schweizer Armeemuseum wurde der Artikel «Der wohlbekannte Offizierskoffer und seine lückenhafte Geschichte» veröffentlicht. Darin wurde versucht, mit offiziellen Dokumenten und in der Sammlung vorhandenen Objekten die Geschichte des Offizierskoffers von den Anfängen bis in die heutige Zeit aufzuzeigen.

wurden und bis dahin privat beschaffte, wahrscheinlich subventionierte Koffer verwenden durften.

Masse des Koffers

- Länge über alles 680 mm
- Tiefe über alles 340 mm
- Höhe über alles 290 mm

Sporadisch tauchen auch Objekte auf, die in der Aufmachung und teilweise der Verwendung von Ordonnanzbauteilen den offiziellen Mustern ähneln. Es kann jeweils nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, aus welcher Zeitperiode, von welchem Hersteller und mit welcher genauen Zweckbestimmung diese Koffer gefertigt wurden oder ob es sich sogar um offizielle Muster handelt.

Die Deckelstäbe haben eine Breite von 34 mm und eine Höhe von 10 mm mit einem Abstand voneinander von 145 mm. Unten und seitlich sind keine Stäbe angebracht. Die pro Seite mit je drei Nietten befestigten Lederriemen haben eine Breite von 25 mm und einen Abstand voneinander von 340 mm. Als Besonderheit ist zu erwähnen, dass der Koffer auf der Rückseite zwei mechanische Scharniere besitzt, die mit dem über die Kante gezogenen verstärkten und schwarz eingefärbten Tuch der Umhüllung überzogen sind.

Allenfalls handelt es sich beim vorliegenden Objekt auch um das Modell eines Koffers für höhere Unteroffiziere, da diese erst um die Zeit des Ersten Weltkrieges mit Koffern ausgerüstet

Hier sei ein derartiger «Offizierskoffer» vorgestellt:



Blick von vorne auf den Koffer. Verschluss mit zwei querlaufenden Riemen mit Schnalle. Schloss aus Messingblech, ähnlich Ordonnanz 1889, jedoch mit Doppelbart-Schlüssel.

Mörser und Werfer der Schweizer Artillerie

Von den Anfängen bis zur Mitte der 1930er-Jahre

Im Januar dieses Jahres ist in den Neujahrsblättern der Feuerwerker-Gesellschaft/ Artillerie-Kollegium Zürich die fünfte Folge über die *Geschütze der Schweizer Artillerie* erschienen. Dieses

reich bebilderte Neujahrsblatt mit einem Umfang von über 150 Seiten kann im Shop des Vereins Schweizer Armeemuseum zum Preis von CHF 40.– bezogen werden. Die Gesamtliste der verfügbaren Publikationen kann auf unserer Homepage www.armeemuseum.ch im Bereich Shop eingesehen werden.



Eckbleche und Kantenverstärkungen ähneln stark dem Offizierskoffer Ordonnanz 1889.



Koffer von der linken Seite, mit Traggriff ähnlich dem Ordonnanzmodell.



Koffer geöffnet, mit Innenauskleidung aus gestreiftem Stoff. Es sind keinerlei Innenausbauten vorhanden oder vorgesehen.

Selbstverständlich ist der Verfasser für ergänzende Hinweise zum gezeigten oder zu ähnlichen Koffermodellen dankbar.

Text und Fotos: Henri Habegger



Die Neuerscheinung behandelt die bisher kaum bekannte Geschichte der in der Schweiz erprobten und eingeführten Mörser und Werfer von den Anfängen der eidgenössischen Artillerie bis Mitte der 1930er-Jahre. In dieser Dokumentation wird in einem ersten Teil die Geschichte der traditionellen Mörser unter Einbezug der Mörser des Artilleriekollegiums Zürich und der Gilde der Bombenwerfer Zürich sowie der Pulverprüf-

mörser behandelt. In einem umfassenden zweiten Teil wird dann die Entstehung der Minenwerfer und deren Eingang in die Schweizer Armee vom Ersten Weltkrieg bis in die Mitte der 1930er-Jahre beschrieben. Die teilweise komplexen Zusammenhänge werden in Tabellen und Übersichten für den Leser verständlich dargestellt.
Henri Habegger

Buchreihe Historische Armeefahrzeuge

Die neue Buchreihe Historische Armeefahrzeuge gibt einen vollständigen Überblick über die Fahrzeugsammlung des Bundes in Burgdorf. Die Buchreihe unterscheidet sich von anderen Standardwerken, z.B. vom Buch *Fahrzeuge der Schweizer Armee* dadurch, dass die in vier Bänden aufgeteilte Dokumentation eingehend die Fahrzeuggeschichte und die Geschichte der Herstellerfirmen in den Vordergrund rückt. Im Vorwort erwähnt Brigadier Rolf Siegenthaler: «So bieten die Fahrzeuge in Burgdorf eine einzigartige Über-

sicht an industriellen Antworten auf militärische Mobilitätsfragen.» Tatsächlich findet sich in der Sammlung fast vollständig jede Schweizer Firma, die sich mit dem Fahrzeug- und Anhängerbau beschäftigt hat. Viele längst nicht mehr existente Betriebe zeugen von der ehemals grossen Vielfalt an Produkten. Sie sind insbesondere jüngeren Besuchern nicht mehr bekannt. Die Dokumentation will aber auch vermitteln, dass die heute unbekannteren Hersteller in der damaligen Zeit zu den Besten gehörten und die Schweizer Armee

sehr seriös Fahrzeuge beschafft hat. Die vier thematisch gegliederten Bildbände enthalten insgesamt 362 Fahrzeuge. Alle Fahrzeuge wurden professionell fotografiert, alle aus dem gleichen Winkel. Eine Besonderheit der Dokumentation ist, dass jedes Fahrzeug auch von hinten aus dem gleichen Winkel in Grossaufnahme zu sehen ist. Dies erleichtert auch dem Modellbauer die Arbeit, wobei zu erwähnen ist, dass nach Voranmeldung die Objekte in Burgdorf besichtigt und vor Ort vermessen werden dürfen. Die

professionelle Mannschaft von Burgdorf steht hier auch mit Rat und Tat zur Verfügung. Bestellungen für die Buchreihe sind nur beim BBL oder direkt vor Ort in Burgdorf möglich. Bestelladresse: Bundesamt für Bauten und Logistik BBL, Vertrieb Bundespublikationen, Verkauf Militär, Fellerstrasse 21, 3003 Bern, Telefon 058 465 50 50, Mail: verkauf.militaer@bbl.admin.ch

Markus Hofmann



Eine Beispieldoppelseite aus der Buchreihe Historische Armeefahrzeuge.

Band 1

Panzer, 72 Seiten, fadengeheftete Broschur, 280×210 mm, Einzelpreis Fr. 15.–. Beschreibung aller Panzer der Sammlung in Burgdorf, ergänzt mit historischem Bildmaterial.

Band 2

Schwere Motorfahrzeuge, 144 Seiten, Einzelpreis Fr. 25.–. Zu den Bildern wird in Kurzform nebst dem Einsatzzweck des einzelnen Fahrzeugs auch die Geschichte der Fahrzeugtypen und der Hersteller erwähnt.

Band 3

Leichte Motorfahrzeuge, 144 Seiten, Einzelpreis Fr. 25.–. Auch dieser Band wird mit vielen informativen Texten ergänzt.

Band 4

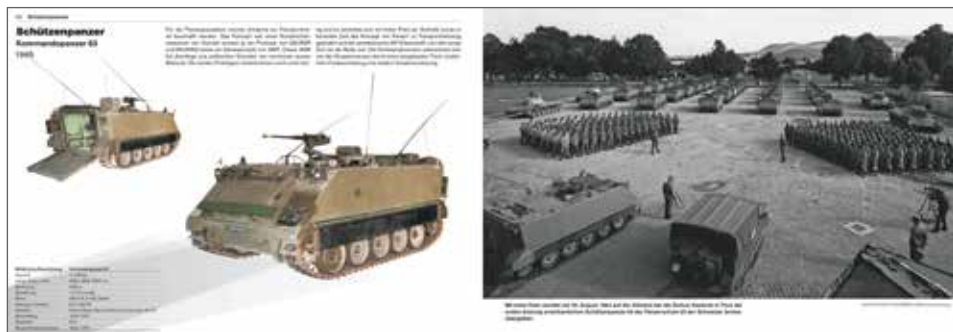
Anhänger und Aggregate, 136 Seiten, Einzelpreis Fr. 25.–. Über 60 einheimische und ausländische Hersteller sind in diesem Band enthalten.

Die Gesamtausgabe

Ein Set mit allen vier Bänden zusammen ist zum Vorzugspreis von Fr. 79.– erhältlich, geliefert in einem praktischen Schubler. Die Ersparnis gegenüber dem Einzelkauf beträgt Fr. 11.–.



Die vier Bände sind auch gesamthaft in einem Schubler erhältlich.



Zwei Beispieldoppelseiten aus der Buchreihe Historische Armeefahrzeuge.

Hinweis auf zwei Ausstellungen im Museum im Zeughaus Schaffhausen

Vom Panzerwagen 39 Praga zum Panzer 68/88

Die neue Ausstellung des Museums im Zeughaus zeigt anhand der 18 historischen, betriebsbereiten Panzer des Museums den Verlauf sowie die technischen und taktischen Hintergründe der Mechanisierung unserer Armee. Die einzelnen Entwicklungsschritte sind durch mindestens ein Fahrzeug dargestellt und auf Informationstafeln einfach und verständlich erklärt. Historische und aktuelle Videoaufnahmen ergänzen die Exponate. Panzer wurden durch die kriegführenden Parteien bereits im Ersten Weltkrieg eingesetzt und waren die Hauptwaffe im Zweiten Weltkrieg. Die adäquate Ausrüstung der Schweizer Armee mit gepanzerten Raupenfahrzeugen begann hingegen erst nach dem Zweiten Weltkrieg und ist ein Beispiel für die zögerliche Anpassung unserer Armee an die jeweilige Lage. Am Ort der Ausstellung, der ehemaligen Stahlgiesserei von Georg Fischer, wurden ab 1957 wichtige Teile (Wannen und Türme) der Schweizer Panzer gefertigt. Auch dies wird in der Ausstellung gewürdigt. Die im selben Gebäude untergebrachte Ausstellung zur Geschichte der Motorisierung der Schweizer Armee mit über 40 Fahrzeugen bleibt geöffnet. Auch eine Museumsbeiz wird betrieben.

Eröffnung der Ausstellung

Samstag, 6. Mai 2017, um 10.00 Uhr in der Stahlgiesserei im Mühlental, Schaffhausen. Nach der Eröffnung können für die Ausstellung jederzeit Führungen gebucht werden.

Weitere Informationen:
www.museumimzeughaus.ch

Heimschaffung von Internierten 1914–1917: Schaffhausen hilft 300 000 Notleidenden

Zu Beginn des Ersten Weltkriegs wurden in Europa Tausende von Menschen vom Kriegsausbruch überrascht und interniert. Im Verlauf des Krieges wurden zudem in den von Deutschland eroberten Gebieten Menschen vertrieben und in Lagern interniert. Die Schweiz engagierte sich für die Rückführung dieser Internierten in ihre Heimat. Während des Ersten Weltkriegs wurden 300 000 Internierte und Evakuierte aus Deutschland durch die Schweiz in ihre Heimat Frankreich zurückgeführt. Sie wurden in der Schweiz von Freiwilligen gepflegt, gepflegt und eingekleidet, bevor sie ihre Weiterreise antraten. Schaffhausen war eine der drei Schweizer Grenzstädte, die als Übergangsstellen die nicht waffenfähigen, grösstenteils französischen Staatsbürger in Empfang nahmen und versorgten, bevor sie über Genf in ihre Heimat zurückgeführt wurden. Die Betreuung wurde zunächst von privater Seite organisiert und von Freiwilligen umgesetzt. Ab 1915 übernahm das Militär diese Aufgabe, war aber nach kurzer Zeit überfordert, was erneut die Hilfe der Schaffhauser Freiwilligen erforderte. Das Museum im Zeughaus würdigt in einer Ausstellung das Schicksal dieser Internierten und die Hilfe, die von der Schaffhauser Bevölkerung geleistet wurde.

Eröffnung der Ausstellung

Samstag, 1. Juli 2017, im Museum im Zeughaus, Randenstrasse 34, 8200 Schaffhausen.

Richard Sommer,
Museum im Zeughaus Schaffhausen



PERFORMANCE

neutral
Druckerei myclimate.org

01-14-213652

Durch und durch klimaneutral.

«Nachhaltigkeit ist für das vom Inhaber in vierter Generation geführte Unternehmen selbstverständlich.»

Es erwarten Sie eine eindrucksvolle Architektur, nachhaltige Gebäudetechnik, innovative Hardware- und Software-Lösungen und ein unkompliziertes Team.

Geht nicht – geht gar nicht

Unsere Ideen finden Ausdruck in selbst kreierte Produkten und Dienstleistungen, deren Umsetzung wir mit starkem Qualitätsbewusstsein ausführen.

Unser Unternehmen lebt durch die Menschen, die es mit ihrem Engagement und ihrer Persönlichkeit bereichern.



DRUCK UND MEDIEN

ILG AG WIMMIS

Herrenmattstrasse 37 · 3752 Wimmis
T 033 657 87 87 · F 033 657 87 86
info@ilg.ch · www.ilg.ch